

Präsentation von Professor Dr. Sebastian Hess

Erwartungen der Landwirte an die Gestaltung der Milch-Lieferbeziehungen

Zusammenfassung

Befragung:

- Befragung zwischen 8/2016 und 1/2017 unter zufällig ausgewählten aktiven Milcherzeugern; unterstützt durch LfL Bayern (Dr. Dorfner), Landesministerien, Landeskontrollverbände in Regionen SH, MV, ST, SN, BY, BW, NRW, Weser-Ems; Anschreiben mit Link zu Online-Fragebogen der Uni Kiel.
- Rücklauf: N=769; entspricht ca. 1,1% der deutschen Milchviehhalter und ca. 3,7% der Milchmenge. Betriebe <50 Kühe haben im Vergleich mit amtlicher Statistik deutlich seltener geantwortet.

Ergebnisse zu aktueller Lieferstruktur:

- Ca. 76% erhalten monatlichen Rückpreis, 13% Referenzpreis, 6% Festpreis, 5% sonstige Preise.
- Kündigungsfristen der Lieferbeziehung seitens der Landwirte betragen mehrere Jahre bis wenige Monate. Genossenschaften haben im Mittel 24 Monate, Private 6-12 Monate Kündigungsfrist.
- Ca. 74% der Befragten liefern an eine Genossenschaft, 18% an Privatmolkerei, 9% an Erzeugergemeinschaft (MEG), 3% Direktvermarkter, 2% Sonstige. Weniger als 5% beliefern mehr als eine Molkerei; in Süd (Ost) jedoch nur ca. 63% (54%) Genoss., 25% (33%) Privat, 17% (13%) MEG.
- Jedoch haben 86% der Befragten Andienungspflicht ihrer gesamten Menge bei voller Abnahmegarantie (Ost 87%, Süd 77%, Nord-West 92%), d.h. das typische genossenschaftliche Liefermodell wird nicht nur von genossenschaftlichen Molkereien verwendet.
- Um die Andienungspflicht zu lockern, wären ca. 24% (Süd 14%, Ost 35%) bereit, auf einen Teil der Abnahmegarantie zu verzichten. Jedoch wären ca. 44% der Befragten dazu nicht bereit.
- Ca. 40% wünschen sich kürzere Kündigungsfristen; Absicht, demnächst die Molkerei zu wechseln haben in Region Ost 36%, in Region Nord-West 21% und in Süd 14%.

Ergebnisse zu gewünschten Lieferbeziehungen:

- Nord-West: Typisches genoss. Liefermodell (TGL) mit Andienungs-/Abnahmepflicht, Rückpreis, 24 Monaten Kündigungsfrist hat viel Zuspruch, aber große Betriebe würden Alternativen bevorzugen.
- Region Süd: TGL hat in Koexistenz mit anderen Liefer-Modellen aktuell größten Rückhalt.
- Region Ost: TGL hat wenig Rückhalt; alternative Vertragslösungen würden von vielen bevorzugt.
- Das Vertragselement „feste Menge“ würde beim Mittel der Befragten Milchpreisaufschläge erfordern; das Element Reduzierung der „Kündigungsfrist bei Molkerei auf 6 bzw. 12 Monate“ würde bei Mittel der Befragten Milchpreisabschläge zulassen.

Fazit:

Kleinere, mittlere sowie evtl. wachstumswillige Betriebe favorisieren das typische genossenschaftliche Liefermodell (TGL). Größere Betriebe (mit überproportionalem Anteil des Milchaufkommens) würden in allen befragten Regionen eine alternative Gestaltung der Lieferbeziehungen bevorzugen.